

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 111

I. MAI AUSGABE 2013



Liebe Leserin, lieber Leser,

die 111. ZWISCHENRUF-E-Ausgabe ist ein Grund zum Miteinander-Anstoßen. Ich bin stolz auf mein Team, das diesen Newsletter regelmäßig so informativ macht.

Leider ist Platz 10 der sächsischen LINKEN-Liste kein Traumergebnis, das zum Feiern animiert. Aber es spornt zu noch energischeren Anstrengungen an, um viele Zweitstimmen am 22. September zu kämpfen. Noch besteht eine kleine Chance. Wir wollen sie nutzen!

Dafür war die große Demo in Berlin „Ich bin entscheidend!“, die am 4. Mai vom Bundeskanzleramt zum Brandenburger Tor zog, ein großer Erfolg. Wenn ich richtig zähle, waren genau 1111 Aktive dabei. Also: Darauf können wir gern Anstoßen.

Außerdem ist heute mein Geburtstag. Das ist kein besonders politisches Ereignis. Aber er bringt mich regelmäßig mit vielen Freunden zusammen, sodaß eigentlich ein augenzwinkerndes „Prösterchen!“ angebracht sein könnte.

Mit kämpferisch-fröhlichen Grüßen Euer/Ihr

„Ich bin entscheidend“

Am Samstag, dem 4. Mai, beteiligten sich rund 1000 Menschen mit und ohne Behinderungen an der Protestveranstaltung „Ich bin entscheidend“. Vom Bundeskanzleramt zogen sie gemeinsam durch das Regierungsviertel bis zum Brandenburger Tor, um auf die Belange von Menschen mit Handicap aufmerksam zu machen. Sie forderten Selbstbestimmung, gleichberechtigte Teilhabe und ein Leben ohne Barrieren. Auch zahlreiche Politiker, unter anderem Gregor Gysi, sowie Vertreter von Behindertenverbänden beteiligten sich mit kurzen Ansprachen.



Text: S. Demirović, Foto: André Nowak

TERMINE

08.05.

Veranstaltungen zum Thema

„Barrierefreier Tourismus“, Universität Bozen / Bruneck (Italien)

11.05.

Bundesausschuss-sitzung, Nürnberg

12.05. 16 - 18 Uhr

Filmpremiere „Politik geht uns alle etwas an“, Kino Babylon, Berlin-Mitte

13.05. 17 - 21 Uhr

Jahresempfang des Bundesbehindertenbeauftragten, Landesvertretung NRW, Berlin

15.05. 15 - 18 Uhr

Tourismusausschuss mit öffentlicher Anhörung zum Religionstourismus im Bundestag

16.05. 8 - 9:30

Parlamentarisches Frühstück der Diakonie und des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe

17.05. 12 - 14 Uhr

Treffen mit Besuchergruppe aus dem Wahlkreis im Bundestag

Keine Ruhe am 1. Mai



Für LINKE Politiker ist der 1. Mai traditionell kein Tag der Ruhe. Warum sollte er es auch sein? Es ist schließlich der Kampftag der Arbeiterklasse oder - wie er heute genannt wird - der Tag der Arbeit. Für Bundestagsabgeordnete gilt das mit der Unruhe in ihren Wahlkreisen. Besonders in Wahljahren. Da war

das „Drachengolfen“ in Krauschwitz, die Podiumsdiskussion beim DGB in Görlitz oder der Festzeltbesuch in Weißwasser. An all diesen Orten sollte Ilja Seifert sein und war es letztlich auch. Nicht immer so lange wie es von Veranstaltern gewünscht war. Um aber jedem ein wenig seinen Wunsch zu erfüllen, muss man eben auch jedem Zugeständnisse abringen. Und was wäre ein 1. Mai in der Oberlausitz ohne das Hexenfeuer am Vortag? Auch da wollte Ilja mal vorbeikommen und er tat dies. Nicht ganz geklappt hatte es mit der Vorbuchung für schönes Wetter in Bad Muskau, aber das sollte auch hier die Laune nicht verderben. Nun ist er vorüber, der 1. Mai 2013, doch eins ist gewiss: Auch im nächsten Jahr wird es wieder heißen, den Feiertag nutzen wir nicht nur zum Feiern.

Text/Foto: Mirko Schultze

Linke Kritik trotz Freude über höhere Conterganrenten

Die 3. Änderung des Conterganstiftungsgesetzes, die der Bundestag am 25. April einstimmig beschloss, ist vor allem der Erfolg eines jahrelangen, engagierten Kampfes vieler Contergangeschädigter und ihrer Familien. Ilja Seifert und DIE LINKE haben mit ihrer hartnäckigen Unterstützung seit Juni 2006 daran einen maßgeblichen Anteil.

Mit dem Gesetzesentwurf werden sich die Lebensbedingungen für viele Conterganopfer deutlich verbessern. Und dennoch – so Ilja Seifert in seiner Rede – ist Kritik vonnöten, den viele Fragen bleiben offen, bekannte Probleme sind nicht gelöst. Es gibt weiterhin keine Entschuldigung; die Firma Grünenthal wird nicht angemessen an den Kosten beteiligt; Schwerstgeschädigte mit hohem Assistenzbedarf bleiben arm; Folgeschäden sind nicht berücksichtigt; die Rententabelle festigt Ungerechtigkeiten und notwendige strukturelle Änderungen in der Stiftung bleiben aus.

Seifert: „Das, was Sie hier tun, ist vorsätzliche Unterlassung!“ Der kommende Bundestag wird sich sehr bald erneut mit der Problematik befassen müssen.

Text/Foto: André Nowak



Conterganaktivisten bei der Demo am 6.5.2010 in Berlin

In Kürze

Poetisches

Ein Haus zwischen Häusern.
Nicht anders, nicht gleich.
Die Wände stabil, das
Dach ist dicht.
Und trocken und Wärme.
Mit Fenstern zum Hof.
Gastoffen die Tür.
Nicht anders als alle.
Nicht gleich wie jedes:
Meine Behausung.

Ilja Seifert, 12. März 2013

*

"Wir unterstützen den [Gesetzesentwurf zur sozialen Teilhabe](#), welcher am 3. Mai vom Forum behinderter Juristinnen und Juristen (FbJJ) in Bremen vorgestellt wurde. Die darin enthaltenen Forderungen, insbesondere nach bedarfsgerechter, einkommens- und vermögensunabhängiger Assistenz, stimmen mit den Vorschlägen der LINKEN in ihrem Antrag

'Teilhabesicherungsgesetz vorlegen' und weiteren parlamentarischen Initiativen überein", so Seifert in einer Presseerklärung.

*

Die Gesellschaft VISION KINO gibt in ihrem Praxisleitfaden [„Inklusion und Film“](#) Anregungen und Ideen für eine inklusive Filmbildung sowie ein barrierefreies Filmerleben. Der Leitfaden ist kostenlos bestellbar und steht auch im Internet zum Download zur Verfügung.

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 22772176

E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Schulstr. 8

02826 Görlitz

Tel.: 03581 661050

E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionsschluss: 06.05.2013

Redaktion: S. Demirović